

Das wöchentliche GMG-Bulletin

14. Januar 2023, #1042

Neale spricht über das Vollständige Ich...

Meine lieben Freunde,

in diesen Tagen wird viel über Erleuchtung und den Weg zum Selbsterkenntnis gesprochen. Ich bin mir sicher, dass mir deshalb schon seit vielen Monaten alle Daten zu diesem Thema durch den Kopf gehen, bevor ich das vorliegende Material schreibe.

In vielen der vergangenen Wochen habe ich hier im Bulletin von "Erweiterung" als zweitem wichtigen Schritt auf dem Weg zum Selbsterkenntnis gesprochen. Und ich möchte erklären, dass ich mit "Erweiterung" ein sich ausweitendes Gefühl für das Selbst meine, ein wachsendes Verständnis dafür, Wer Du Wirklich Bist - und für Wege, dies beständiger und reichhaltiger zu erfahren.

Ich habe gesagt, dass ich hier einen dreiteiligen Ansatz sehe. Zuerst musst du einen anderen dazu bringen, diese Erfahrung zu machen. Das habe ich bereits erläutert. Zweitens: Du musst selbst ganz in diese Erfahrung eintauchen, auch wenn es nur für einen Moment ist. Auch darauf bin ich bereits ausführlich eingegangen. Es ist nicht notwendig, eine Erfahrung für immer zu machen, um eine Erfahrung voll und ganz zu haben. Das ist der größte Fehler, den ich Menschen in der sogenannten New-Age-Gemeinschaft machen sehe. In meinen kurzen früheren Ausführungen habe ich es direkt und prägnant ausgedrückt. Lass mich hier wiederholen, was ich dort gesagt habe:

Verbinde eine Reihe von nicht-andauernden Erweiterungserfahrungen miteinander und plötzlich näherst du dich dem Tor zur Unendlichkeit.

Erlaube dir also, dich der Erweiterung deines Selbst Schritt für Schritt zu nähern. Ein kleiner Schritt.

Darf ich dir ein Beispiel geben, damit du weißt, von welchen Schritten ich spreche?

Ich erinnere mich, dass ich als junger Mann in einem Supermarkt von der Kassiererin 20 Dollar Wechselgeld zu viel bekommen habe. Ich weiß nicht, wie die zusätzlichen 20 Dollar da hineingekommen sind, aber sie waren da. Ich dachte daran, in den Laden zurückzugehen, aber ich tat es dann doch nicht. Ich rechtfertigte mich damit, dass ich das Geld nicht zurückgab: "Safeway ist ein großes Unternehmen und für sie ist das nichts." Es tut niemandem weh, dachte ich. Ich erwog dies als mein "Glück" und ging meiner Wege.

Zehn Jahre später passierte das Gleiche. Jemand gab mir zu viel Wechselgeld. Ich drehte mich um und ging sofort zurück. "Ich glaube, Sie haben mir mehr gegeben, als ich hier haben sollte", sagte ich der Person an der Kasse. Sie schaute zuerst verwirrt, aber dann ging ein Lächeln der Dankbarkeit über ihr Gesicht. "Vielen Dank!", sagte sie. "Das hätten sie mir vom Lohn abgezogen, wenn meine Kasse am Ende des Tages nicht ausgeglichen wäre."

Natürlich hätten sie das getan - und daran hatte ich zehn Jahre zuvor noch gar nicht gedacht. Nach der zweiten Erfahrung schwor ich mir, nie wieder mehr zu nehmen, als mir zusteht. Von allem. Von niemandem.

Ich bemühe mich so sehr, peinlich genau ehrlich zu sein. Ich denke, das ist ein gutes Zeichen, wenn man es schafft. Ich denke, das ist ein Zeichen von Erweiterung. Wenn du dein größeres Selbst bist, hast du keinen Grund, jemandem gegenüber unehrlich zu sein. Wegen nichts. Wegen gar nichts. Dein Größeres Selbst kann einfach keinen Grund finden, nicht immer und überall die Wahrheit zu sagen.

Lass mich dir ein weiteres Beispiel für eine nicht andauernde Erfahrung der Erweiterung geben.

Du kommst im Hotel an und dein Zimmer ist noch nicht fertig. Es ist noch schlimmer. Sie haben überhaupt kein Zimmer für dich. Keine Reservierung auf deinen Namen. Und es kommt noch schlimmer. Du warst gerade 17 Stunden unterwegs, um hierher zu kommen. Du bist seit 24 Stunden wach. Die Reiseroute ist schon seit Monaten geplant. Sie wurde von deinem Reisebüro überprüft und bestätigt. Dir ist klar, dass der Fehler nicht auf deiner Seite liegt. Jetzt stehst du in der Lobby des Hotels, lehnst an der Rezeption und willst, dass sie es in Ordnung bringen. Tu etwas. Bring es in Ordnung. Denn alles, was du willst, ist ein Platz zum Hinlegen.

Sie haben nichts. Das Hotel ist ausgebucht. Schick mich in ein anderes, sagst du. Such mir ein Zimmer in einem Hotel in der Nähe. Tut mir leid, sagen sie dir, dieses Wochenende ist viel los in der Stadt, kein einziges Zimmer in der ganzen Stadt ist frei. Deine Temperatur steigt. Dein Herzschlag rast. Du siehst rot.

Genau in dieser Situation war ich schon. Mehr als einmal. Eigentlich zu oft, um sie zu zählen.

Die ersten paar Male habe ich ihnen gesagt, was Sache ist. Ich war mehr als bereit, meine Meinung zu sagen. Es war kein schöner Anblick. Die ganze Lobby wusste, dass es ein Problem gab. Dann, eines Tages, als es wieder einmal passierte, machte es Klick. Es war, als hätte jemand einen kleinen Schalter in meinem Gehirn umgelegt. Ein Teil von mir trat zurück und sah noch einmal das vertraute Szenario - und erkannte, dass ich selbst es erschaffen hatte, dass ich kein Opfer war, dass es keine Bösewichte in der Geschichte gab und dass ich, um all den Ärger und die Frustration des Augenblicks zu vermeiden, einfach eine neue Entscheidung darüber treffen musste, warum das alles geschah und Wer Ich Bin.

Meine Einstellung änderte sich schlagartig. Es war, als hätte jemand ein neues Ich in meinen Körper gegossen, wie kühle Milch in einen Krug. Ich hasse es, so abgedroschen zu klingen, aber es fühlte sich an wie die Milch der menschlichen Güte, die mein Wesen erfüllte. Ich fühlte mich in diesem Moment "ganz ich". Und mein ganzes Ich erkannte, dass die Frau hinter dem Tresen in dem Hotel genauso wenig Schuld hatte wie ich. Auch der Nachtmanager war nicht schuld. Keiner war "schuld". Was geschah, geschah einfach. Und das Vollständige Ich wusste, dass ich das alles erschaffen hatte. Ja, ich hatte es auf einer Schöpfungsebene erschaffen, von der ich nichts wusste, aber ich hatte es trotzdem erschaffen. Und ich hatte offensichtlich die Absicht, diese Situation in der einen oder anderen Form immer und immer wieder zu erschaffen, bis ich es begriffen hatte.

Was war es, das ich "begreifen" wollte?

Wer ich wirklich bin.

Ich wollte mir selbst die Erfahrung ermöglichen, Wer Ich Wirklich Bin (und das zu einem sehr geringen Preis, wenn du mal darüber nachdenkst). Tatsächlich alle Situationen in meinem Leben, nicht nur diese kleinen Begebenheiten an Hotelrezeptionen, wurden VON mir FÜR mich geschaffen, damit ich mich in der richtigen und perfekten Situation befinde, in der ich meine nächsthöhere Vorstellung von mir selbst verkünden und erklären, ausdrücken und erfahren, werden und erfüllen kann.

Der Sinn des Lebens, so hatten mir die Gespräche mit Gott gesagt, besteht darin, mich in jedem goldenen Moment des Jetzt neu zu erschaffen, in der großartigsten Version der größten Vision, die ich je von dem hatte, Wer Ich Bin. Plötzlich verstand ich die Lehre. In diesem Moment hatte ich die Botschaft nicht nur überbracht, ich hatte sie empfangen.

Ich habe festgestellt, dass es bei diesem Material von "Gespräche mit Gott" zwei verschiedene Dinge sind, es zu sagen und es zu leben. Hier an der Rezeption dieses Hotels beschloss ich also, meinen eigenen Büchern, meinem eigenen Schreiben, meiner eigenen Botschaft gerecht zu werden.

Nun, eigentlich Gottes Botschaft. Es war nicht meine Botschaft, es war Gottes Botschaft.

Es sei denn, ich möchte eine weitere dieser Botschaften annehmen - jene, die besagt, dass "wir alle Eins sind". In diesem Fall war es "meine" Botschaft, der ich gerecht werden wollte. Es war meine Botschaft an mich selbst.

Das Leben informiert das Leben über das Leben durch den Prozess des Lebens selbst. Ich informiere mich über mich durch den Prozess, ich selbst zu sein. Und hier kommt das Wunder der Veränderung ins Spiel: Ich kann entscheiden, wie das in jedem einzelnen Moment aussieht.

Also tue ich das jetzt. Ich tue es viel öfter. In viel mehr Momenten meines Lebens trete ich einen Schritt zurück und schaue mir genau an, was hier und jetzt für mich geschaffen wurde, und entscheide, wer ich in Bezug auf all das wirklich bin. Und wenn ich mich für das Höchste entscheide, erlebe ich die Erweiterung.

Ich kann dir sagen, dass diese Erfahrung nicht ewig anhält. Es ist nicht so, als hätte man sich die Mandeln herausnehmen lassen. Es ist nicht ewig. Ich kann sie nicht so lange "festhalten", wie ich es gerne möchte. Aber ich kann sie abrufen. Das ist das Wichtigste. Ich kann sie nach Belieben abrufen. Das habe ich vorher nicht getan.

Hat es an der Rezeption des Hotels einen Unterschied gemacht?

Sie gaben mir die Präsidentsuite.

Mit Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale' in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland